

CONSIGLIO PROVINCIALE DELL' ALTO ADIGE
SÜDTIROLER LANDTAG

VII. LEGISLATURA
GESETZGEBUNGSPERIODE 1978

PROCESSO VERBALE
PROTOKOLL

della 165. seduta tenuta a BOLZANO il giorno 21. Februar 1978
der Sitzung, abgehalten in BOZEN am

Presiede il PRESIDENTE
Vorsitz des PRÄSIDENTEN :

Prof. Decio Molignoni
Dr. Luis Durnwalder

Assistono i SEGRETARI
Beisitz der SEKRETÄRE :

Rosa Franzelin-Werth
Dr. Anselmo Gouthier
Anton Kiem

Sono assenti i CONSIGLIERI
Abwesende ABGEORNETE :

Bertolini Maria (entsch.)
Dr. Joachim Dalsass (entsch.)
Alfons Rigott (unentsch.)
Dr. Karl Vaja (entsch.)

Der Südtiroler Landtag ist in außerordentlicher Sitzung zusammengetreten, um mit der Behandlung der Tagesordnung vom 3. Februar 1978 fortzufahren.

Die Sitzung beginnt um 9.50 Uhr.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der 164. Sitzung vom 14. Februar 1978, hält der Präsident eine kurze Rede, in der er seiner Genugtuung über den glücklichen Ausgang der Entführung von Ander Amonn Ausdruck verleiht, zugleich aber auch an die zuständigen Organe des Staates einen Appell richtet, alle Mittel der Vorbeugung anzuwenden, um die Kriminalität auszurotten, bevor es zu spät sei.

Es werden nun einige Anfragen behandelt:

Interpellation Nr. 365/78: eingebracht durch die Abgeordneten Rag. Silvio Nicolodi und Giuseppe Sfondrini am 18.1.1978, betreffend die Koordinierung von Anfragen und deren Antworten. Der Präsident verliert die gewünschte schriftliche Beantwortung.

Anfrage Nr. 367/78: eingebracht durch den Abg. Anton Kiem, am 23. Jänner 1978, betreffend das Landesgesetz Nr. 12 vom 4.6.1973 - Freiwillige Feuerwehren. Der Präsident verliert die gewünschte schriftliche Beantwortung.

Anfrage Nr. 359/78: vom 2.1.1978, eingebracht durch den Abg. Ing. Pietro Mitolo, betreffend den Schulhausbau. Nach einer Erläuterung durch Mitolo antwortet Landesrat Rella. Der Abg. Mitolo erklärt sich mit der Antwort nicht zufrieden.

Man schreitet nun zur Behandlung des Punktes 6) der Tagesordnung: Landesgesetzentwurf Nr. 1/74: "Abänderungen zum Art. 29, Absatz 1 des Landesgesetzes vom 3. Juli 1959, Nr. 6".

Der Erstunterzeichner Dr. Anselmo Gouthier verliest den Begleitbericht, während der Abg. Armando Bertorelle den Bericht der ersten Kommission verliest.

In der Generaldebatte ergreift als erster der Abg. Gouthier das Wort: er mißt dem Problem große politische Bedeutung bei und weist den Vorwurf der DC, daß es sich um ein Wahlmanöver handle, mit der Feststellung zurück, daß der Entwurf bereits zu Beginn dieser Legislaturperiode eingebracht worden sei; und man habe lange zugewartet, um den Mehrheitsparteien genügend Zeit zu lassen, eine Lösung zu finden. Wenn man erst heute den Gesetzesentwurf behandle, so seien die Mehrheitsparteien daran Schuld, weil sie keine Lösung gefunden hätten. Der SVP wirft Gouthier vor, daß sie von der Bevölkerung verlange, die Weltanschauung dem Volkstumsdenken unterzuordnen. Der DC wirft Gouthier eine zwiespältige Haltung vor, weil sie wohl den Proporz nach dem Ergebnis der Volkszählung als gerechteste Lösung bezeichnet, aber von der praktischen Anwendung einer solchen Regelung zurückschrecke.

Der Abg. Sfondrini bedauert, daß bei den Koalitionsverhandlungen im Frühjahr 1974 die SVP im Parteiausschuß gegen die ursprüngliche Absicht, die Volkszählung als Grundlage für den Proporz anzuwenden, gestimmt habe. Die von der DC eingereichte Tagesordnung bezeichnet Sfondrini als äußerst zwiespältig.

Der Abg. Jenny betont, daß es sich nicht so sehr um eine politische, sondern um eine grundsätzliche Frage in der Entwicklung des Zusammenlebens der Bevölkerung handelt und er wirft der SVP vor, daß sie die Südtiroler Wählerschaft erpressen wolle. Südtiroler zu sein, heißt nicht zu einer bestimmten Partei zu gehören. Dies sei ein Grundprinzip der Demokratie.

Ende der Vormittagssitzung um 12.30 Uhr.

Beginn der Nachmittagssitzung um 15.50 Uhr.

An der Nachmittagssitzung nahmen folgende Abgeordnete nicht teil:

- | | |
|---|-----------------------------------|
| 1. Dr. Alfons Benedikter (entschuldigt) | 4. Rag. Silvio Nidolodi (entsch.) |
| 2. Maria Bertolini (entschuldigt) | 5. Alfons Rigott (unentsch.) |
| 3. Dr. Joachim Dalsass (entschuldigt) | 6. Dr. Karl Vaja (entschuldigt) |

Der Abg. Bertorelle antwortet ausführlich auf die Ausführungen Gouthiers, Sfondrinis und Jennys. Er betont, daß grundsätzlich die rechtliche Anwendung des ethnischen Proporz bei der Aufnahme von Bediensteten jene sei, die sich nach den Ergebnissen der allgemeinen Volkszählung richtet, da auf diese Weise jede Volksgruppe die Anzahl von Stellen in der öffentlichen Verwaltung erhalte, die ihr tatsächlich zustehen. Allerdings sei der Zeitpunkt, zu dem die KPI den Gesetzentwurf hervorgezogen habe, d.h. in einer Zeit in welcher die Aussichten auf eine Einigung zwischen Gruppen und Parteien über dieses politische Thema gering seien, nicht geeignet.

Da sich in der Generaldebatte niemand mehr zu Wort meldet, verliert der Präsident eine Tagesordnung, die von den Abgeordneten der DC und des PSDI unterzeichnet ist.

Der Abg. Bertorelle erläutert die Tagesordnung.

Der Abg. Gouthier nimmt auch zur Tagesordnung Stellung und betont, daß er für den Punkt 1, 2 und 6 im Falle einer Abstimmung nach Abschnitten stimmen könnte. Der Abg. Jenny betont nochmals, daß das Problem nicht nur politische sondern grundsätzliche Fragen des Zusammenlebens in dieser Provinz aufwirft.

Der Abg. Sfondrini nimmt zu den Ausführungen Bertorelles Stellung und ist der Ansicht, daß Bertorelle im Beschlußantrag von falschen Voraussetzungen ausgegangen sei.

Der Abg. Mitolo behauptet, daß eine solche Debatte in keinem anderen Land Europas möglich gewesen wäre, was beweise, daß die Südtiroler die am besten behandelte Minderheit sei. Seine Partei sei gegen den

ethnischen Proporz, wobei er auf die Artikel 3, 48 und 51 der Verfassung verweist, die die Gleichheit der Bürger gewährleisten. Die Italiener seien an ihrer derzeitigen Lage selbst Schuld, da sie zu wenig um ihre Rechte gekämpft hätten.

Landeshauptmann Magnago nimmt als SVP-Sprecher zum Beschlußantrag Stellung: er fragt die KPI, was sie mit ihrer merkwürdigen Diskussion bezwecken wolle; wenn die KPI deutsche Kandidaten aufstelle, um die deutsche Bevölkerung zu vertreten, so werde die Präsenz der deutschen Kandidaten nicht erhöht; wenn die Italiener aber deutsche Kandidaten wählen, so wolle man nur bluffen und vertrete dabei nicht die deutschen Wähler. Magnago gibt zu bedenken, daß das Land seit dem Jahre 1959 den ethnischen Proporz pedantisch anwende, während der Staat sich erst jetzt dazu bequemt habe. Man müsse abwarten wie lange dies anhalte, dann könne man wieder einmal darüber reden.

Der Abg. Erschbaumer spricht sich gegen 4 Punkte der Tagesordnung aus, während er für 2 Punkte davon stimmen könnte. Präsident Mognoni betont im Namen seiner Partei, daß er im Grunde genommen für den Gesetzentwurf stimmen würde, nur sei der Zeitpunkt nicht geeignet, denselben jetzt zu behandeln. Sfondrini antwortet er, daß es sich bei der Tagesordnung nicht um ein zwiespältiges Dokument handelt, sondern um einen Akt des Mutes.

Die Tagesordnung wird nun mit 6 Ja-Stimmen, 17 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt.

Der Übergang zur Sachdebatte wird nun mit 10 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.

Der Präsident vertagt nun die Sitzung auf Dienstag, den 28. Februar 1978.

Ende der Sitzung 18.15 Uhr.

DIE SEKRETÄRE:

- Rosa Franzelin-Werth - *R. Franzelin*
- Dr. Anselmo Gouthier -
- Anton Kiem - *Anton Kiem*

DER PRÄSIDENT:

- Prof. Decio Mognoni - *Decio Mognoni*

** ** * * *

/mp

CONSIGLIO PROVINCIALE DELL' ALTO ADIGE
SÜDTIROLER LANDTAG

VII. LEGISLATURA 1978
GESETZGEBUNGSPERIODE

PROCESSO VERBALE
PROTOKOLL

della 165^a seduta tenuta a BOLZANO il giorno 21 febbraio 1978
der Sitzung, abgehalten in BOZEN am

Presiede il PRESIDENTE
Vorsitz des PRÄSIDENTEN :

Prof. Decio Mognoni
Dott. Luis Durnwalder

Assistono i SEGRETARI
Beisitz der SEKRETÄRE :

Rosa Franzelin-Werth
Avv. Anselmo Gouthier
Anton Kiem

Sono assenti i CONSIGLIERI
Abwesende ABGEORDNETE :

Bertolini Maria (giust.)
Dalsass dott. Joachim (giust.)
Rigott Alfons (ingiust.)
Vaja dott. Karl (giust.)

Il Consiglio provinciale si é riunito in sessione straordinaria per proseguire con la trattazione dell'ordine del giorno del 3 febbraio u.sc. e seguenti.

La seduta ha inizio alle ore 9.50.

Dopo la lettura e l'approvazione del processo verbale della 164^a seduta del 14 febbraio 1978, il Presidente Molognoni dá lettura di una presa di posizione sul rapimento dell'industriale Ander Amonn. Compiacendosi per la felice conclusione del grave evento, egli rivolge un appello agli organi competenti dello Stato affinché siano prese tutte le iniziative in grado di arrestare la criminalità nella nostra provincia, e ciò prima che sia troppo tardi.

Il Consiglio passa quindi alla trattazione di alcune interrogazioni ed interpellanze:

Interpellanza n. 365/78, presentata dai consiglieri Rag. Silvio Nicolodi e Giuseppe Sfondrini in data 18-1-1978 e riguardante il coordinamento di interrogazioni e relative risposte. Il Presidente dá lettura della risposta scritta.

Interrogazione n. 367/78, presentata dal consigliere Anton Kiem il 23 gennaio 1978 e concernente la L.P. n. 12 del 4-6-1973 - Corpo volontario dei Vigili del Fuoco. Il Presidente dá lettura della risposta scritta.

Interrogazione n. 359/78, presentata il 2-1-1978 dal consigliere provinciale Ing. Pietro Mitolo sull'edilizia scolastica. Dopo l'illustrazione del presentatore risponde l'Assessore Rella. Il consigliere Mitolo si dichiara insoddisfatto della risposta.

Il Consiglio passa ora alla trattazione del punto 6) all'ordine del giorno: Disegno di legge provinciale n. 1/74: "Modifiche del 1° comma dell'art. 29 L.P. 3 luglio 1959, n. 6".

Il primo firmatario del provvedimento, consigliere avv. Anselmo Gouthier, dá lettura della relazione accompagnatoria e il consigliere avv. Armando Bertorelle di quella della prima Commissione legislativa.

Aperta la discussione generale prende per primo la parola il consigliere Gouthier. Nell'attribuire al problema in discussione ampia importanza politica, egli respinge l'accusa di elettoralismo mossa dalla DC, facendo presente che il provvedimento é stato presentato sin dall'inizio di questa legislatura; inoltre, si é lasciato trascorrere un lungo periodo, proprio per dare ai partiti di maggioranza il tempo necessario per individuare una soluzione. Egli sottolinea anche che responsabili del fatto, che il disegno di legge venga trattato solo ora, sono i partiti di maggioranza, per non essere riusciti a trovare una soluzione al problema. L'oratore rimprovera all'SVP di pretendere dal gruppo etnico tedesco di identificarsi con la sola SVP e definisce ambiguo l'atteggiamento della DC, che, pur riconoscendo giusta la

soluzione di agganciare la proporzionale al censimento, non ha il coraggio di imporre fino in fondo tale suo convincimento.

Il consigliere Sfondrini ricorda con accenti di rammarico che all'atto dell'accordo di Giunta nella primavera del 1974, in seno all'esecutivo l'SVP ha avuto un ripensamento, votando contro la soluzione originariamente stabilita, quella cioè di agganciare la proporzionale al censimento. Anche il consigliere Sfondrini ravvisa ambiguità nell'ordine del giorno presentato dalla DC.

Secondo il consigliere Jenny la questione non è tanto di carattere politico, ma una questione di principio che investe lo sviluppo della convivenza dei tre gruppi etnici in questa terra. Nel rimproverare all'SVP di volere ricattare l'elettorato sudtirolese, egli ribadisce che essere sudtirolese non significa doversi identificare con un solo partito e ricorda come ciò equivalga ad un principio fondamentale della democrazia.

La seduta antimeridiana termina alle ore 12.30.

La seduta pomeridiana inizia alle ore 15.50.

Sono assenti i consiglieri:

- | | |
|-------------------------------------|----------------------------------|
| 1) Benedikter dott. Alfons (giust.) | 4) Nicolodi rag. Silvio (giust.) |
| 2) Bertolini Maria (giust.) | 5) Rigott Alfons (ingiust.) |
| 3) Dalsass dott. Joachim (giust.) | 6) Vaja dott. Karl (giust.) |

Nel prendere la parola il consigliere Bertorelle prende circostanziatamente posizione su quanto esposto dai consiglieri Gouthier, Sfondrini e Jenny. Egli conviene sulla validità del principio di applicare per le assunzioni la proporzionale in riferimento al censimento, anche perché in tal modo ogni gruppo etnico verrà ad avere in seno alla pubblica Amministrazione il numero di posti ad esso effettivamente spettanti. Il consigliere Bertorelle reputa tuttavia poco opportuno il momento della presentazione del provvedimento in esame da parte del PCI, essendo questo un momento difficile per arrivare ad un accordo fra gruppi politici e partiti su questo problema di carattere politico.

A questo punto, dato che nessuno più chiede la parola, il Presidente Mognoni dá lettura di un ordine del giorno DC-PSDI, che viene poi illustrato dal consigliere Bertorelle.

Il consigliere Gouthier, nel fare presente che per il suo partito sono accettabili i punti 1, 2 e 6, chiede la votazione articolata sull'ordine del giorno.

Il consigliere Jenny ribadisce quanto già detto, ovvero che il problema non è solo di natura politica, ma è un problema di fondo, che investe la pacifica convivenza dei 3 gruppi etnici nella nostra provincia.

Secondo il consigliere Sfondrini, nell'ordine del giorno il consigliere Bertorelle è partito da presupposti sbagliati.

Il consigliere Mitolo osserva che in nessun altro Paese d'Europa sarebbe stato possibile svolgere un dibattito come questo, il che sta a

dimostrare che la minoranza sudtirolese é fra quelle che gode dei maggiori vantaggi. Nell'affermare che la posizione del suo partito é sempre stata chiara, egli rimanda agli articoli 3, 48 e 51 della Costituzione, che garantiscono la libert  del cittadino, e sottolinea che gli italiani si lamentano di una situazione alla quale essi stessi hanno contribuito non lottando fino in fondo per i propri diritti.

Prende ora la parola il Presidente Magnago, che parla in veste di Presidente della SVP. Egli chiede al PCI dove intende arrivare con le sue argomentazioni strane: se il PCI, afferma il dott. Magnago, ritiene di fare eleggere candidati sudtirolesi per rappresentare la popolazione sudtirolese, non é che venga aumentata la presenza dei candidati sudtirolesi, mentre se gli italiani eleggono candidati sudtirolesi, ci  é un "bluff", dato che non si rappresenta l'elettorato sudtirolese. Il Presidente Magnago ricorda altres  che la Provincia applica la proporzionale con la massima correttezza sin dal 1959, mentre lo Stato inizia a farlo solo ora. L'argomento potr  venire ridiscusso qualora lo Stato dimostrer  di volere applicare la stessa proporzionale applicata dalla Provincia dal 1959 a questa parte.

Il consigliere Erschbaumer é a favore di due punti contenuti nello ordine del giorno, ma decisamente contrario agli altri quattro.

Conclude il dibattito il Presidente Molignoni che a nome del suo partito dichiara di votare a favore del disegno di legge, pur convenendo sul momento poco opportuno nel quale esso viene trattato. Rispondendo al consigliere Sfondrini in riferimento all'ordine del giorno, egli afferma che non si tratta certo di un documento ambiguo, ma di un atto di coraggio.

L'ordine del giorno viene respinto con 6 voti favorevoli, 17 voti contrari e 3 astensioni.

Il passaggio alla discussione articolata viene respinto con 14 voti contrari, 10 voti favorevoli e 2 astensioni.

Il Presidente aggiorna quindi la seduta a martedi, 28 febbraio 1978. La seduta termina alle ore 18.15.

I SEGRETARI:

IL PRESIDENTE:

- Rosa Franzelin-Werth  - Prof. Decio Molignoni -
- Avv. Anselmo Gouthier - 
- Anton Kiem - 